

E-Mail aus ...
TSU

Sascha Eidenschink (26) und Fabian Frei (27) studieren Mechatronik im 5. und 11. Semester. Für ihr Auslandssemester sind sie an die Mie University im japanischen Tsu gegangen.



»Alle sehr hilfsbereit hier: Sascha und Fabian hat es bis nach Japan getragen.
Foto: PRIVAT

Hallo Reutlingen!

Sascha und ich treten gerade wehmütig unseren letzten Monat an der Mie University in Tsu an. Tsu ist ähnlich groß wie Reutlingen und liegt an der Ostküste der japanischen Hauptinsel Honshu. Viele Städte in der Kansai-Region können bequem und schnell per Zug erreicht werden. Obwohl die meisten Japaner nur wenig Englisch sprechen oder zu schüchtern dazu sind, wird man immer aufs Herzlichste willkommen geheißen. Die Kommunikation funktioniert dennoch: Die Japaner sind sehr hilfsbereit und Apps wie GoogleTranslate helfen im Alltag. Die letzten Monate haben wir versucht, von Japan so viel wie möglich zu erkunden. In der atemberaubenden Natur Japans haben wir Wanderungen unternommen und uns in Bars mit Japanerinnen und Japanern angefreundet.

Auch wenn Japan teurer als Deutschland ist, lohnen sich eine Reise oder ein Auslandssemester auf jeden Fall! Wir hatten beide eine tolle Zeit hier und freuen uns auf die nächsten Wochen.

Viele Grüße aus Japan
Sascha und Fabian

NACHGEFORSCHT

Heute: Worum geht es bei Professor

Oliver Götz ?

Prof. Dr. Oliver Götz ist Marketingprofessor an der ESB Business School. Eine angesehene Fachzeitschrift hat kürzlich seine Channel-Management-Studie ausgezeichnet. Was verbirgt sich hinter seinem Forschungsgebiet?



Über welche Kanäle vertreibt ein Unternehmen seine Produkte am besten?
Auf der Spur:
Dr. Oliver Götz.
Foto: HS

Der Tante-Emma-Laden ist Geschichte. Vorbei die Zeiten, da wir alles von A wie Apfelsaft bis Z wie Zahnbürste in dem einzigen kleinen Laden um die Ecke holten. Heute kauft einer seine Zahnbürste im Supermarkt, der andere in der Drogerie und der Dritte geht gar nicht in den Läden, sondern bestellt online oder per Smartphone-App, direkt beim Hersteller oder einem Händler. Wieder ein anderer kauft online, tauscht die Ware aber um – und zwar im Laden. Für uns Kunden ist diese extreme Vielfalt bequem, für einen Marketing-Manager komplex: Er muss alle Distributions- und Kommunikationsmöglichkeiten im Blick haben und sinnvoll nutzen. Setzt er auf eine »Multi-Channel-Strategie«, wählt er die vielversprechendsten Kanäle aus. Doch welche sind das? Entscheidet er sich für eine »Omni-Channel-Strategie«, vertreibt und bewirbt er sein Produkt übergreifend über weitestgehend alle Off- und Online-Kanäle. Das erhöht Umsatzchancen, aber auch Kosten. Die richtige Entscheidung hängt von Produkt, Branche und weiteren Faktoren ab. Die Channel-Management-Forschung gibt Analyse-Instrumente an die Hand, damit Unternehmen solche individuellen Entscheidungen systematisch treffen können. Professor Götz untersuchte in seiner prämierten Studie, wie sich die Channel-Management-Forschung in den letzten Jahrzehnten verändert hat. Die Erkenntnisse helfen, neue, für die Zukunft wichtige Forschungsfelder zu definieren. (HS)

Eine Seite des GEA in Zusammenarbeit mit der Hochschule Reutlingen.

www.gea.de/campus

Studienanfänger – Vorbereitungskurse machen Erstsemester für das Hochschulleben fit. Die erste Runde ist angelaufen

Ein guter Anfang für ein gutes Ende



Wie ging das noch mal? Grundlagenarbeit in den Mathekursen, für das Studium besonders wichtig.

FOTO: SCHREINERT

VON JULIANE SCHREINERT

REUTLINGEN. Damit Erstsemester-Studierenden der Einstieg in das Studium leichter fällt, hat die Hochschule im Rahmen des Projektes »staRT your studies!« erstmalig zwei staRT-Wochen vor dem Semesterbeginn angeboten. Neben Mathe, Deutsch und Informatik standen Motivation, Beratung und Kennenlernen auf dem Programm.

Aller Anfang ist schwer, das gilt auch für das Studium: zahlreiche neue Gesichter, ein Stundenplan voll unbekannter Fächer und viele Fragezeichen im Kopf. Doch wer als Studienanfänger an dem mehrwöchigen staRT-Programm teilgenommen hat, konnte die Gelegenheit nutzen und die Hochschule und seine Kommilitonen bereits vor dem offiziellen Semesterbeginn etwas besser kennenlernen. Mit 273 Anmeldungen waren die Mathevorbereitungskurse besonders gefragt: In Basis- oder Aufbaukursen konnten die Erstsemester-Studierenden ihre Kenntnisse auffrischen und so eine gute Vorbereitung für das in vielen Bache-

lor-Studiengängen wichtige Grundlagenfach erlangen. Auch die Intensivkurse zur Erlernung und Vertiefung der deutschen Sprache, die sich an internationale Studierende richten und an der Hochschule bereits eine lange Tradition haben, kamen mit ihrem bunten Programm aus Sprache, interkulturellem Training, Aussprachetraining und Kennenlernen sehr gut bei den Teilnehmern an. Der Film »Deutschland. Dein Selbstporträt« zeigte erste Eindrücke von der neuen Heimat.

»Wir wollen den neuen Studierenden Orientierung geben«

An der Fakultät Informatik wurden grundlegende Themen zum Computerwissen vermittelt und Lern- und Arbeitsmethoden für das Studium unter die Lupe genommen. Wichtige Informationen zum Semesterablauf, Erklärungen zu Abkürzungen aus der Hochschulwelt und

Tipps, um sich auf dem Campus zurechtzufinden, gab es beim neu aufgesetzten Workshop »Einstieg in das Studium«, der von Veronika Bothor und Anna-Julia Toll von den Zentralen Studienberatung angeboten wurde. »Wir wollen die Erstsemester-Studierenden bei der Orientierung hier an der Hochschule unterstützen und ihnen auch die Chance geben, sich untereinander kennenzulernen und zu vernetzen«, so Anna-Julia Toll.

Bernhard Wuchenauer von der Hochschulgemeinde setzte bei seinem Workshop auf Motivation. Anhand eines Bildes, bei dem sie nur positive Assoziationen haben, sollten die Teilnehmer ein eigenes Motto formulieren, das sie durch das Studium führen kann. Und

START YOUR STUDIES – DAS PROJEKT

Das baden-württembergische Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst fördert das Projekt »staRT your studies!« der Hochschule Reutlingen mit knapp 900 000 Euro zunächst für drei Jahre. Ziel des Konzepts ist es, den Wechsel von der Schule oder aus dem Berufsbereich an die Hochschule zu

unterstützen und sowohl die Orientierungs- als auch die Studieneingangsphase für Studienanfänger zu erleichtern. (HS)

Wirtschaftsforum – Jedes Jahr knüpfen sich ESB Business School-Studenten ein politisch heißes Eisen vor. Diesmal:

Cannabis – nicht nur auf Rezept?

VON TIM KREUZIGER UND LENA JAUERNIG

REUTLINGEN. Die Jugend von heute ist politikverdrossen? Von wegen! Beim jährlichen Wirtschaftsforum knüpft sich traditionell ein Team von Studenten der ESB Business School ein politisch heißes Eisen vor. Weitestgehend in Eigenregie stellen die Studenten eine hochkarätige Podiumsdiskussion auf die Beine. Von Bio-Ernährung über Entwicklungspolitik bis Klimawandel reichten bisherige Themen.

Bis eine so professionelle Veranstaltung steht, investieren die Studenten viel Arbeit. Nicht, weil es ihnen um gute Noten geht: Alle sind freiwillig dabei. Jeder hat seinen Aufgabenbereich. Einer kümmert sich um die Referenten, der andere hat die Logistik im Griff und der dritte entwickelt die Werbestrategie. Das Wirtschaftsforum ist auch ein Crashkurs im Event-Management.

Am 4. April findet das Wirtschaftsforum zum 21. Mal statt. Dann wird auf dem Reutlinger Campus wieder leidenschaftlich debattiert: »Geld, Gesundheit, Gewissen – ist die Legalisierung von Cannabis überfällig?«, fragen diesmal die studentischen Macher und haben damit ein hochaktuelles Thema gewählt. Nach einer Gesetzesnovelle vom Januar 2017 ist medizinisches Cannabis in Deutschland in Zukunft legal auf Rezept erhältlich. Wo führt das hin? Gibt es Cannabis bald für jedermann? Welche gesellschaftlichen

und volkswirtschaftlichen Konsequenzen zöge das nach sich? »Wir haben zum Wirtschaftsforum bewusst Referenten eingeladen, die die kontroverse Cannabis-Frage aus ganz unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchten«, betonen die Studentinnen Sophie Nehrer und Sophie Scharrer aus dem Double Degree Programm International Management.

FOTO: HS

Auf dem Podium vertreten ist zum Beispiel Prof. Dr. Justus Haucap, Direktor des Düsseldorf Institute for Competition Economics. Als Mitglied verschiedener Kommissionen sprach sich der Ökonom für eine Legalisierung aus, vor allem aus Verbraucherschutzgründen. So warnte er



zum Beispiel in einem Interview, faktisch sei Cannabis überall verfügbar und es werde »von Blei bis Haarspray alles Mögliche beigemischt«. Wenn Cannabis legal in ausgewiesenen Läden erhältlich sei, seien Kontrollen und die Abgrenzung zu harten Drogen einfacher.

Jürgen Scholz wird auf dem Podium die unternehmerische Sichtweise beisteuern: Er gründete das Unternehmen »Med-Weed« und will Cannabis für medizinische Zwecke anbauen.

Die studentische Team konnte zudem einen der bekanntesten Cannabis-Befürworter Deutschlands gewinnen: Georg Wurth ist Gründer und Vorsitzender des

deutschen Hanfverbandes, mit 2 000 Mitgliedern nach eigenen Angaben der »größte professionelle Interessenverband für die Legalisierung von Cannabis in Deutschland«.

Die Contra-Seite vertritt Dr. Helmut Wlasak, der als Strafrichter viele Drogendelikte verhandelt hat. Er warnt im Falle einer Legalisierung vor den Problemen wachsender Drogenabhängigkeit und fordert ein stärkeres Bewusstsein für die Risiken des Cannabiskonsums.

Prof. Dr. Tim Pfeiffer-Gerschel macht die Runde komplett. Gerschel ist Leiter der europäischen Beobachtungsstelle für Drogen- und Drogensucht in Deutschland. Sein Fachwissen wurde bereits in vielen Veröffentlichungen zurate gezogen. Die Moderation übernimmt Dr. Andrea Despot, Vizedirektorin der European Academy in Berlin. (HS)

WIRTSCHAFTSFORUM 2017

Das Wirtschaftsforum der ESB Business School ist eine öffentliche Podiumsdiskussion zu aktuellen Themen aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Es wurde im Herbst 1996 von Studierenden gegründet. Das Wirtschaftsforum 2017 beginnt am 4. April 2017 um 19 Uhr in der Aula der Hochschule Reutlingen. Die öffentliche Podiumsdiskussion findet im Rahmen des Studium Generale der Reutlinger Hochschulen statt. Der Eintritt ist frei.